

SCHÖPFUNG 1. Mose 1,1-2,4

Thema:	Schöpfung, Natur, Bäume, Tiere, Mensch als Teil der Schöpfung
Biblischer Bezug:	<p>1. Buch Mose 1,1-2,4; 1.Schöpfungsbericht, Genesis</p> <p>An die Schöpfung glauben, heisst, einen besonderen Blick auf die Natur zu werfen, nämlich den Blick des Glaubens. Das schliesst weder den wissenschaftlichen noch einen anderen Blick aus. Wenn wir die Natur als Schöpfung sehen, dann sehen wir sie als Wirkungsfeld von Gott und auch als Erfahrungsmöglichkeit des Göttlichen. Viele Menschen fühlen sich gerade in der Natur, zum Beispiel in einem unberührten Stück Wald oder auf dem Gipfel eines hohen Berges Gott sehr nahe. Für Kinder ist dieser Blick des Glaubens, also dass Gott diese Erde geschaffen hat und immer wieder neu schafft, gut verständlich. Sie verstehen auch den wichtigsten Satz des 1. Schöpfungsberichtes in der Genesis: Und Gott sah alles an und es war gut. Das Wissen darum, dass wir Menschen Teil dieser Schöpfung sind und somit mit anderen Geschöpfen und der Natur als Ganzer verbunden sind und auch Verantwortung tragen für sie, ist heutzutage brennend aktuell und schafft die Grundlage für ein Engagement zur Bewahrung der Schöpfung.</p>
Mitte:	Fiire-Kerze; Glöcklein
Material:	<p>Kerze; Für die Geschichte:</p> <p>Tücher in braun, schwarz, blau, grün; Aufhängevorrichtung für Himmel (Pfosten, Gewichte, Klebeband, etc.) Kleine Bäumchen ausleihen in der Gärtnerei oder Baumschule; Sonne aus Goldpapier, Sterne und Mond mit Klett pads oder Fotokleberli; Wassertiere, Vögel und Schmetterlinge aus Papier gefaltet mit Aufhängerli oder Schnur, ev. mehrere Stofftiere</p> <p>Für Bhaltis: Sandkastenschüfeli, Blumentöpfe, Blumenzwiebeln oder Samen</p>
Ankommen Lied:	Hööch im Chileturm ...
Rituelles Anfangsgebet:	Gott, mir freued ois, dass mir da sind. Du bisch bi ois, jetzt und a jedem Tag. Da defür danked mer dir. Amen
Rituelles Anfangslied:	Gott hät di ganz wiit Wält
Geschichte:	<p>Schöpfung aus Genesis 1,1-2,4 und nach dem Bilderbuch von Masahiro Kasuya</p> <p>Erzählen der Geschichte</p> <p>Die Schöpfungsgeschichte wird mit den Kindern selber aufgebaut, respektive nachgebaut. Dafür braucht es eine Erzählerin. Wichtig ist, sich ganz viel Zeit zu lassen, immer wieder Beobachtungsmomente einzubauen fürs Staunen. Die Kinder haben von zu Hause ein Stoff- Holz- Plastiktier mitgebracht. Sie dürfen die Tiere während der Erzählung auf die Tücher legen.</p> <p>„Mir wänd mit Eu hüt d’Schöpfigsgschicht entdecke. Das isch e Gschicht, wo verzellt, wie all das, wo mir dusse i de Natur gsehnd, entstande si chönti. Es isch es Gschicht, wo verzellt, wie Gott ganz wo verzellt, wie Gott ganz liebevoll und schön die Welt gschtaltet hät und immer no tuet. Mir gönd also ganz zrug an Afang, so wie n en sich d’Mensch i de Bible vorgstellt händ. Und sie händ gseit: Am Afang</p>

isch es dunkel gsi. Jedes Teammitglied legt ein dunkles oder blaues Tuch auf einer grossen Grundfläche aus.

Denn hät Gott gseit: Ich möcht, dass es au hell isch uf dere Welt. Und Gott hät zerscht de Himmel gmacht ...

Zwei Teammitglieder hängen den Himmel (grosses blaues Tuch) an die Pfosten.

... und dänn hät Gott s'Liecht gschaffe, e grossi, lüchtendi Sunne, wo alles ganz warm agschune hät. Em Liecht hät Gott Tag gseit. So isch es Morge worde und de erschi Tag hät agfange.

Dänn hät Gott gseit: Es söll nöd nur Wasser gäh uf dere Welt. Und Gott hät im Wasser ine s'Land gschaffe. Das isch am zweite Tag gscheh.

Team legt braune Tücher auf die Wassergrundlage.

Denn hät Gott gseit: Uf dem Land sölled Gräser, Chrüter und Boim wachse. Und Gott hät alles lah wachse am dritte Tag. Jetzt dörfed Ihr Chind ois helfe – mir händ da chlini Boimli und Strücher, Ihr dörfed die ufs Land verteile, vorsichtig, damit nüt kaputt gat, Pflanze bruched Sorgfalt vo ois – au i de Natur.

Team hilft

Schön gseht die Erde scho us. Und mir singed grad es Lied dezue:

Lied: Liebe Gott mir wänd dir danke ...

Gott hät gseh, dass de Tag scho würkli schön isch, aber i de Nacht isch es amel ganz dunkel gsi. Da hät Gott gseit: I de Nacht sölled Sterne und de Mond am Himmel lüchte und de Mensche es Zeiche vo de Hoffnig si. Und so hät Gott am vierte Tag d'Sterne und de Mond gschaffe und sie an Himmel ghenkt. Ihr dörfed das jetzt au mache. Mir händ da Sterne, wo mer an Himmel anechlette chan. Jedes dörf eine anemache.

Team hilft, Mond macht ein einzelnes Teammitglied während des Erzählens, damit es keinen Streit gibt.

Jetzt isch alles schön iigrichtet, aber öppis hät Gott no gfehlt: Lebewese, wo sich bewegend und umelaufed. Und so hät Gott am foifte Tag d'Wassertier gmacht: d'Fisch, d'Krokodil (schauen, was die Kinder dabei haben an Wassertieren), d'Delphin etc. Die vo oi, wo en Fisch oder es anders Wassertier mitgno händ, dörfed das jetzt da is Wasser lege.

Dänn hät Gott gfunde: Ja, au i de Luft chöntis doch Tier ha. Wüssed Ihr, was für Tier s'i de Luft hät? Gnau, Vögel... aber au Schmetterling. Mir händ da en Chorb voller Papiervögel und Schmetterling, jedes vo Eu dörf jetzt sonen Vogel oder Schmetterling näh und a oisi Boim hänke. Vielleicht hilft s'Mami oder de Papi.

Am sechste Tag hät Gott no meh Tier gmacht: Alli Tier, wo uf de Erde lebed, grossi und chlini, Müüs und Tiger, Loie und Elefante, Hünd und Schlange (Beispiele der mitgebrachten Tiere nennen). So viel Tier, e ganzi Pracht isch das gsi. Ihr händ ja vo dihei au Tier mitbracht, bringed die doch jetzt da füre und tüend sie ufs Land, wo mir gmacht händ. Alli händ Platz, aber Vorsicht, au uf Tier müend mir ufpass, au dene müend mir Sorg gäh. – Jetzt chömed doch all nomal da usse und lueged emal, was für Tier mir alles händ. Was entdecked er?

Gott hät denn am sechste Tag nomal öppis gschaffe: nämli d'Mensche, ja, au mir sind vo Gott gschaffe, liebevoll gformt. Wüssed Ihr was? Jetzt dörfed au mir uf s'Land i oisere Schöpfigslandschaft stah – oder au im Wasser, lueged, dass alli Platz händ. Ja, mir alli ghöred au zur Schöpfig vo Gott – mir alli sind vo Gott gformt worde – jedes ganz bsunders, jedes eimalig und schön, jedes andersch als s'andere, du und du und du au, und du, du, und du und Ihr alli. Gott hät ois gschaffe und das heisst, Gott hät scho ganz am Afang vo oisem Lebe Ja gseit zu ois, wird ois immer begleite,

	jede Tag und Gott hät ois gern – jedes so, wie's isch. Mir alli sind guet, so wie mir sind.
Lied:	Liebe Gott mir wänd dir danke ...
Abschluss:	Hinweis auf Basteln, Verabschiedung, Hinweis auf nächste Feier.
Segen:	Mir händ zäme gfiiret, mir händ ois gfreut. Du liebe Gott, bisch bi üs gsi, danke fürs Zämesi. Amen
Lied:	Gott chunnt mit ...
Bhaltis:	Blumenzwiebel setzen, In einen Blumentopf den wir mit Terracottastiften (ältere Kinder) oder Neocolor (jüngere Kinder) bemalen, setzen wir Blumenzwiebeln (es können auch Kressesamen oder Sonnenblumensamen gesät werden, je nach Jahreszeit).

Verwendete Medien		
Lieder	Hööch im Chileturm	Titel: Himmelwiit Autor: Andrew Bond
	Gott hät die ganz wiit Wält	Titel: Kolibri, Seite: 204 Verlag: KiK Verlag
	Liebe Gott mir wänd dir danke	Titel: Kolibri, Seite 31 Verlag: KiK Verlag
	Gott chunnt mit	Titel: Himmelwiit Autor: Andrew Bond Verlag: GrossenGadenVerlag

Feier in Langnau am Albis; Kontakt: Nadja Papis-Wüest, nadia.papis@zh.ref.ch

